

Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



ISAF-Einsatz: Auf dem Schützenpanzer in Kundus-Stadt (Quelle: F.A.Z.- Foto/Jochen Stahnke)

ISAF

UNIFIL

OAE

ATALANTA

EULEX

KFOR

EUFOR

UNMISS

UNAMID

EUTM

EUSEC

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 09/12 war der **29.02.2012**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

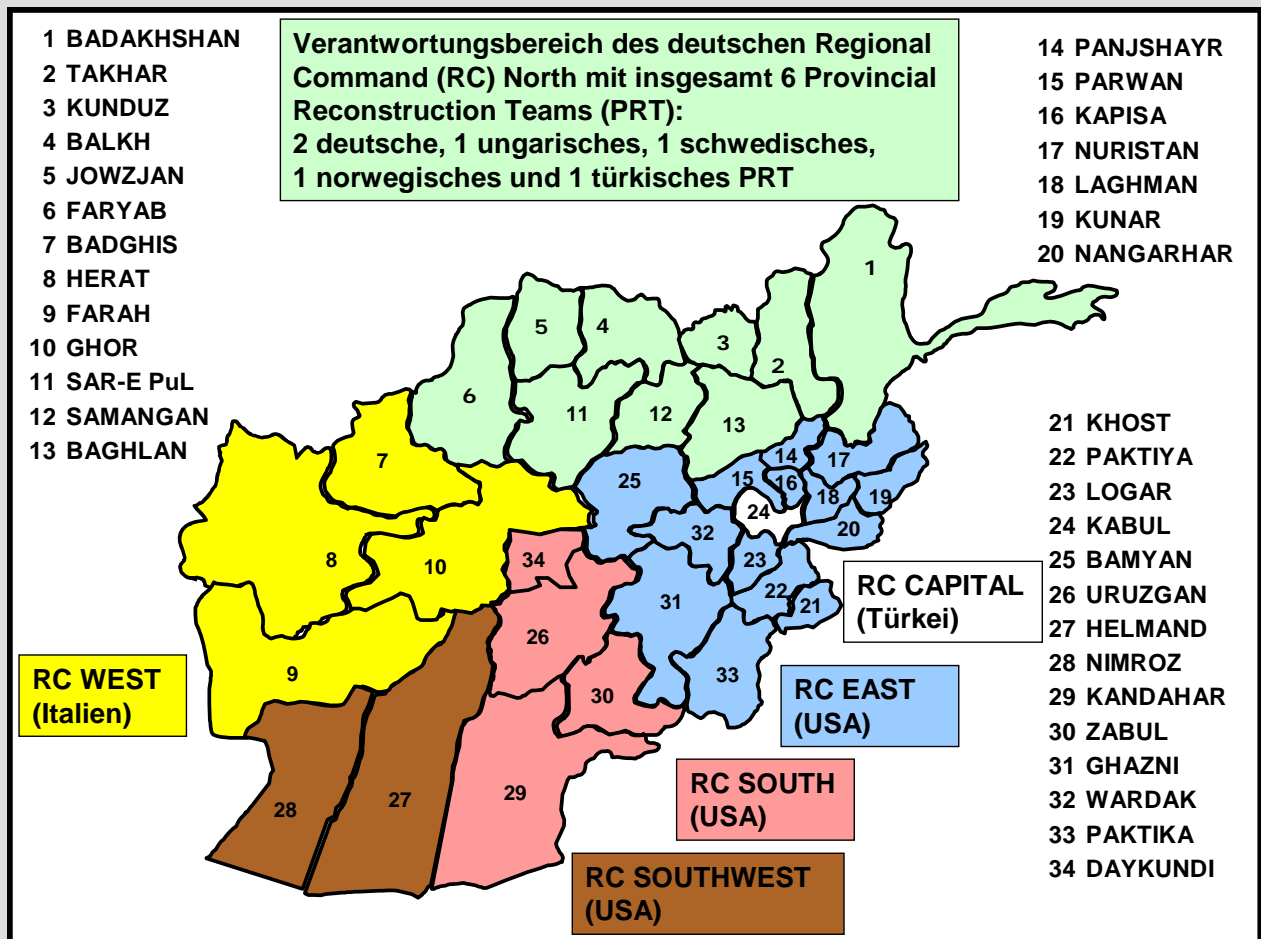


International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 20.02.12 bis 26.02.12 (8. KW) registrierte ISAF landesweit über 320 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter ein Selbstmordattentat in der Provinz Kandahar – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen acht ISAF-Soldaten gefallen; weitere 39 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



Regional Command North (RC North) / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die Operationsführung des RC North verläuft im Wesentlichen unverändert; Schwerpunkt bleibt die Stabilisierung des Kunduz-Baghlan-Korridors.

Während des laufenden Kontingentwechsels, der voraussichtlich bis Anfang April 2012 dauern wird, kommt es zu vorübergehenden Überschreitungen der Personalobergrenze.

Am 26.02.12 wurde das Kommando über das deutsche Einsatzkontingent ISAF durch den Befehlshaber des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr, Generalleutnant Rainer Glatz, von Generalmajor Markus Kneip an Generalmajor Erich Pfeffer übergeben. Während desselben Appells übertrug der Kommandeur des ISAF Joint Command (IJC), Generalleutnant Curtis Scaparotti, Generalmajor Pfeffer auch das Kommando über das ISAF RC North.

Aufgrund der Entwicklung der Sicherheitslage wurde auf Delegationen der beiden deutschen regionalen Wiederaufbauteams (Provincial Reconstruction Teams / PRT) und der deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchtzBtl) verzichtet, um so die Präsenz der Kommandeure vor Ort bei ihren Verbänden und Einrichtungen zu gewährleisten.

Von den landesweiten Demonstrationen als Reaktion auf die Verbrennung von religiösen Schriften auf dem Stützpunkt Bagram Air Base war auch der Verantwortungsbereich des RC North betroffen. Seit dem 22.02.12 kam es an verschiedenen Orten zu Demonstrationen, die nur teilweise friedlich verliefen. Bei den gewalttätigen Auseinandersetzungen wurden nach bisherigen Angaben im Bereich des RC North bis zu zehn afghanische Zivilpersonen getötet und rund 60 afghanische Zivilpersonen verletzt. Auf Seiten der ANSF gab es fast 40 Verwundete, außerdem wurden elf ISAF-Soldaten verwundet. Die medizinische Versorgung der verwundeten ISAF-Angehörigen erfolgte zunächst in deutschen Sanitätseinrichtungen in Kunduz und Mazar-e Sharif.

Am 23.02.12 kam es in Maimanah (Provinz Faryab) zu einer Demonstration mit rund 200 Teilnehmern, die das dortige PRT mit Steinen bewarfen und versuchten auf das Gelände vorzudringen. Etwa 100 Demonstranten durchbrachen die äußere Absperrung, überrannten die afghanischen Sicherheitskräfte und drangen in den Zugangsbereich des PRT ein. Durch den Einsatz unter anderem von Tränengas und durch Warnschüsse konnten die Demonstranten zurückgedrängt werden. Ein ISAF-Soldat wurde bei dem Vorfall schwer verwundet.

Zu gewalttätigen Übergriffen kam es am 25.02.12 gegen 10:00 Uhr afghanischer Ortszeit in der Stadt Kunduz, als bis zu 600 Demonstranten vor dem örtlichen UNAMA-Gebäude demonstrierten. Das Gebäude und die dort eingesetzten afghanischen Sicherheitskräfte wurden mit Steinen beworfen und Demonstranten versuchten das Gebäude zu stürmen. Die afghanischen Sicherheitskräfte gaben daraufhin zur Abwehr der beabsichtigten Erstürmung Schüsse ab, wodurch vermutlich sechs Demonstranten getötet und über 50 verletzt wurden. Nachdem das Gebäude und die umliegenden Straßen durch die ANSF gesichert werden konnten, erfolgte die Evakuierung des UNAMA-Büros. Die Mitarbeiter wurden im PRT Kunduz aufgenommen und verlegten am 27.02.2012 auf Weisung der UN nach Kabul.

In Imam Sahib (Provinz Kunduz) kam es am 26.02.12 zu einer weiteren Demonstration, die sich gewalttätig entwickelte. Bis zu 1.200 Demonstranten zogen vor einen ISAF-Außenposten und einen vorgelagerten afghanischen Kontrollpunkt. Die Demonstranten bewarfen die Sicherheitskräfte mit Steinen, versuchten auf das Gelände vorzudringen und warfen eine Handgranate in den Zugangsbereich. Insgesamt wurden dabei zehn ISAF-

Soldaten verwundet, sechs davon schwer. Darüber hinaus wurden 15 afghanische Polizisten verwundet. Zwei Angreifer sollen getötet und weitere vier verletzt worden sein. Deutsche Kräfte waren von den Demonstrationen nicht direkt betroffen. Bislang fanden in der Nordregion nach dem 26.02.12 keine weiteren Demonstrationen statt.

Landesweit wurden bis einschließlich 28.02.12 etwa 95 Demonstrationen registriert, davon zwei Drittel im Regionalkommando Ost. Hier gab es auch die größte Teilnehmeranzahl. Insgesamt wurden bis einschließlich 27.02.12 etwa 63.000 Demonstranten gezählt. Bei den Eskalationen wurden – neben den vier ISAF-Gefallenen – nach bisher vorliegenden Hinweisen landesweit 45 Personen getötet, davon 39 afghanische Zivilpersonen und sechs Angehörige der ANSF. Insgesamt wurden landesweit rund 300 Personen verletzt (ISAF, ANSF und Zivilpersonen).

Nachdem das Provincial Advisory Team (PAT) Taloqan am 15.02.12 von seinem Auftrag entbunden wurde, erfolgt die vollständige Räumung der Liegenschaft bis Ende März. Die hierzu eingesetzten deutschen Kräfte sind nur eingeschränkt zur Sicherung und Verteidigung des PAT in der Lage. Vor dem Hintergrund von Demonstrationen am 23.02.12 unmittelbar vor der Liegenschaft hat COM RC North angewiesen, das mit der Räumung beschäftigte Personal vorübergehend in das PRT Kunduz zu verlegen. Die Verlegung der deutschen Kräfte wurde am Abend desselben Tages abgeschlossen. Die Sicherung der Liegenschaft wurde von ANSF-Kräften übernommen. Es ist weiterhin beabsichtigt, die Räumung dort bis zum 31.03.12 zu Ende zu führen.

Am 28.02.12 gegen 20:00 Uhr afghanischer Ortszeit wurde ein Zug des AusbSchutzBtl Mazar-e Sharif auf dem Marsch vom OP North (Provinz Baghlan) zu einem Außenposten mit Handwaffen und Panzerabwehrhandwaffen beschossen. Das Feuer wurde nicht erwidert, da die Angreifer nicht erkannt wurden. Die Patrouille setzte ihren Marsch fort. Es gab keine verwundeten deutschen Kräfte und keine Materialschäden.

Derzeit befinden sich 4.799 deutsche Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 4.900 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Sechs Nationen beteiligen sich an der MTF UNIFIL. Sie besteht derzeit aus fünf Fregatten / Korvetten aus Brasilien, Bangladesh (zwei), Indonesien und der Türkei, vier Patrouillenbooten aus Griechenland und Deutschland (ENSDORF, AUERBACH) sowie einer deutschen Unterstützungseinheit (Tender WERRA) und zwei Bordhubschraubern.

Am 25.02.12 wurde die Funktion des Commander Maritime Force (COM MTF) UNIFIL von Rear Admiral Luiz Henrique Caroli (BRA) an Rear Admiral Wagner Lopez des Moares Zamith (BRA) übergeben.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 229 Soldaten an der MTF UNIFIL.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation Active Endeavour (OAE)



An OAE beteiligen sich derzeit neun Nationen mit Schiffen, U-Booten, Seefernaufklärern und NATO AWACS.

Deutschland beteiligt sich an NATO AWACS Aufklärungsflügen sowie im Rahmen der Standing NATO Maritime Group 1 (SNMG1) mit der Fregatte RHEINLAND-PFALZ und dem Betriebsstofftransporter RHÖN.

Derzeit sind 207 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/active_endeavour

Operation ATALANTA



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA-Verband besteht derzeit aus sechs Schiffen und sieben Bordhubschraubern. Die Einheiten kommen aus Spanien, Griechenland, Frankreich und Deutschland (Einsatzgruppenversorger BERLIN und Fregatte LÜBECK).

Dem Verbandsführer der europäischen Kräfte (Force Commander) unterstehen zusätzlich drei Seefernaufklärer aus Spanien und Luxemburg (zwei).

Am 22.02.12 wehrte ein auf dem Handelsschiff NORTH SEA (Flagge Singapur) eingeschifftes privates bewaffnetes Sicherheitsteam den Angriff eines Piratenbootes ab. Der in der Nähe stehende deutsche Einsatzgruppenversorger (EGV) BERLIN startete seine Hubschrauber und nahm Kurs auf die Position des Angriffs. Das mutmaßliche Angriffsboot stoppte, nachdem von einem Bordhubschrauber der BERLIN Warnschüsse abgegeben wurden. Kräfte der BERLIN untersuchten das Angriffsboot. Acht der Piraterie verdächtige Personen sowie das Angriffsboot wurden an Bord des EGV BERLIN genommen. An Bord befanden sich lediglich Ölfässer und eine Leiter, aber keine Fischfangausrüstung.

Es erfolgte eine Befragung der verdächtigen Personen und die Durchsuchung des Angriffsboots. In Abstimmung mit der militärischen Führung der EU Operation ATALANTA wurden die mutmaßlichen Piraten am Morgen des 25.02.12 an die somalische Küste verbracht.

Gegen Mittag des 28.02.12 empfing der EGV BERLIN im Rahmen der Operation ATALANTA einen Notruf des Handelsschiffes SPILIANI (Flagge Marshall Islands). MV SPILIANI meldete einen von einem Skiff durchgeführten Angriff, der abgewehrt wurde. Das Handelsschiff sei sicher. Ein Bordhubschrauber des EGV verlegte an die gemeldete Angriffsposition. Dort wurden ein Skiff und die vermutlich nach dem erfolglosen Angriff auf die SPILIANI entführte Dhow ASHMA aufgeklärt. Nach Anruf durch die Hubschrauberbesatzung drohten Personen an Bord der Dhow ASHMA mit der Erschießung von Geiseln. Der EGV BERLIN verlegte mit Höchstgeschwindigkeit zur Position der vermutlich gekaperten Dhow. Am Abend des 28.02.12 wurde durch den EGV BERLIN die ASHMA mit zwei Skiffs im Schlepp aufgeklärt.

Am Morgen des 29.02.12 zerstörte der Bordhubschrauber des EGV BERLIN die zwei im Schlepp der ASHMA befindlichen unbemannten Skiffs nach Freigabe dieser Handlungsoption durch den Force Commander. Eine Verbindungsaufnahme des Bordhubschraubers der BERLIN mit der Dhow ergab, dass sich über 50 Personen an Bord der ASHMA befinden. Die mutmaßlichen Piraten teilten mit, dass die Dhow nach Somalia fahren werde; sie beabsichtigten, dort von Bord zu gehen und die Dhow samt der ursprünglichen Besatzung anschließend freizugeben. Der EGV BERLIN folgt der ASHMA, hält jedoch Abstand. Der Vorgang ist noch nicht abgeschlossen.

Derzeit sind 488 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Internationale Organisationen / Aktivitäten



Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)

United Nations Interim Administration Mission in Kosovo (UNMIK) und Rechtsstaatlichkeitsmission der Europäischen Union im Kosovo: European Union rule of law mission in Kosovo (EULEX KOSOVO) - Internationale Polizeitruppe

Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 862 Polizisten an, davon 75 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/vernetzte_sicherheit

Kosovo Force (KFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Keine berichtenswerte Ereignisse.

Derzeit sind 1.270 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

EU Force (EUFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eufor

United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: 14 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmiss

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutschland beteiligt sich derzeit mit neun Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

European Union Training Mission Somalia (EUTM SOM)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU geführten Mission zur Ausbildung somalischer Soldaten

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsche Beteiligung: 16 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform
Demokratische Republik Kongo

Vom 21.02.12 bis 23.02.2012 besuchte ein deutscher Stabsoffizier in seiner Funktion als Verbindungsoffizier zu den kongolesischen Streitkräften das EUSEC-Detachement in Lubumbashi (Provinz Katanga) im Südosten des Landes.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec